

Präventionskonzept der Oberschule Salzhausen

Autor/Autorin:	Peter Receveur		Datum:	16.09.2016
Bezugserlass	„Rauchen und Konsum alkoholischer Getränke in der Schule“ RdErl. d. MK vom 1. August 2005 - 23-82 114/5, VORIS 21069 (Bezug: Erl. v. 9.1.1989 – 304-82114/4 [SVBl. S. 31]) ----- „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen“ VORIS 21069 00 00 07 012 RdErl. d. MK v. 15.2.2005 - 23.3 -51 650 (SVBl. Nr.3/2005 S.121), VORIS 22410 (Bezug: Gem. RdErl. d. MK, d. MI u. d. MJ vom 30.9.2003 - 201-51 661 [SVBl. S.380] VORIS 22410)			
Bezug (Orientierungsrahmen Schulqualität)	Schaffung guter Lehr- und Lernbedingungen	Gesundheitsprävention	Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen	5.1
Beschluss am:	01.11.2016	15.11.2016		
<input type="checkbox"/> Planungsgruppe	X Schulvorstand	X Gesamtkonferenz	<input type="checkbox"/> Schulelternrat	<input type="checkbox"/> SV

1. Ausgangslage/Bestandsaufnahme/Anlass der Erstellung/ Rahmendaten:

An der OBS Salzhausen werden ca. 430 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen unterrichtet. Hierbei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft und Nationalitäten. Viele unserer Schülerinnen und Schüler werden täglich mit legalen, aber auch illegalen suchtauslösenden Indikatoren konfrontiert (soziale Netzwerke, Online-Medien, Tabak, Alkohol, Marihuana usw.)

Um den Schülerinnen und Schülern größtmögliche Informationen über die Gefahren und Auswirkungen zu vermitteln, sowie Alternativen und Unterstützungsangebote anzubieten, haben wir dieses Präventionskonzept auf den Weg gebracht.

Unsere Schule sieht die Sucht- und Gewaltprävention als eine schulische Aufgabe im Rahmen ihres Sozialisations- und Erziehungsauftrages an.

2. Strategische Zielsetzung

Zielgruppe: alle Schülerinnen und Schüler der OBS Salzhausen

a. Bezug zum Leitbild

- Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und andere, für unser Leben und Lernen.

Damit schaffen wir eine gute Grundlage für unseren Alltag, unser Berufsleben, unser Handeln und somit für unsere Zukunft.

- In unserer Schule respektieren wir einander und nehmen Rücksicht. Toleranz ist wichtig für uns; dazu gehört auch die Achtung von Persönlichkeitsrechten, Regeln und Geboten.
- Wir nehmen Konflikte wahr und gehen konstruktiv mit ihnen um. Aggressive und gewalttätige Handlungen lehnen wir ab.

b. Allgemeine Zielsetzung

- Eine bewusste Gesundheitsvorsorge ist implementiert.
- Respektvoller Umgang miteinander, die Mitverantwortung eines jeden Mitglieds der Gemeinschaft, die gegenseitige Höflichkeit und andere wichtige Erziehungswerte sind die Basis unserer Erziehungsarbeit und können nicht auf bestimmte Fächer verlagert werden. Gesundes Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schülern ist gestärkt.

c. Spezifische Zielsetzung

- Die Entwicklung von Grundfertigkeiten zur spezifischen Lebensgestaltung im Rahmen der individuellen Persönlichkeitsentwicklung.
- Unser Schulklima wirkt sich auf die Lernatmosphäre und den Lebensraum Schule positiv aus.
- Verantwortungsbewusstsein und ein bewusster Umgang mit Suchtmitteln
- Konsumkompetenz
- Gewaltfreie Konfliktlösung wird praktiziert.
- Verhinderung und Reduzierung von Fehlverhalten
- Maßnahmen bei Verstößen gegen die Schulordnung sind allen bekannt
- Eltern sind in die Präventionsarbeit eingebunden

3. Handlungsfelder und Maßnahmen / Elemente der Umsetzung

a. Allgemeine Handlungsfelder:

- Kontinuierliche Suchtprävention auch innerhalb des Fachunterrichts
- Medienkompetenztraining
- Durchführung von Präventionsprojekten
- Gestaltung eines aktiven Schulhofes
- Förderung der Gesprächskultur
- Durchführung von Workshops für Eltern und Lehrkräfte

b. Spezifische Maßnahmen:

- Stärkung eines gesunden Selbstbewusstseins bei Schülerinnen und Schülern über eine respektvolle und einfühlsame Gesprächskultur im täglichen Umgang
- Schaffung einer tragfähigen Schülerlehrerbeziehung durch regelmäßige Schüler-Lehrergespräche
- Durchführung eines Moduls aus BASS (**B**austeinsystem **s**chulischer **S**uchtprävention) pro Halbjahr und Klasse, schon ab Klasse 5
- Projekt Zivilcourage in Klasse 6
- Be smart, don't start in Klasse 6
- Cybermobbingprojekt in Klasse 7
- „Wer ist hier die Flasche?“ in Klasse 8
- Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Konfliktscout-Ausbildung in Klasse 8

- Aktive Konfliktscouts in Klasse 9
- Klassenrat ab Klasse 5
- Patenschaften in Klasse 5 durch die Konfliktscouts
- Sanktionen und Maßnahmenkatalog
- Eltern- und Lehrerworkshop in Klasse 6, 7 und 8

4. Faktoren hindernde

- a. Problematisches Zeitmanagement für Projekte (Unterbringung im Jahresplan)
- b. nicht gesicherte Finanzierung von Projekten

fördernde

- c. Eigene Ressourcen können genutzt werden

5. Anhaltspunkte und Nachweise für erfolgreiches Handeln

Erfolgreiche Prävention beinhaltet kompetente und profunde Aufklärung der Schülerinnen und Schüler und/oder deren Peers. Sie informiert sachlich unaufgeregt, aber umfassend und kontinuierlich unter Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe, zeigt Hilfemöglichkeiten auf und bezieht unterschiedliche Kooperationspartner mit ein.

Wir sind erfolgreich in unserer Präventionsarbeit, wenn alle Schülerinnen und Schüler:

- über die Auswirkungen und Gefahren von Suchtmittelkonsum informiert sind
- Alternativen und Hilfsangebote kennen
- über Konsequenzen bei Fehlverhalten informiert sind
- bei Konflikten, die sie nicht allein lösen können, die Konfliktscouts und Mediatoren aufsuchen,
- einen freundlichen und respektvollen Umgang pflegen

6. Evaluationsplanung (Bilanzierung, Gesamtevaluation, Fokusevaluation, Feedbackverfahren)

Nutzungsstatistik von Medien in Jahrgang 7

7. Nächste(r) Arbeitsschritt(e) zur Pflege und Fortschreibung	erledigt am:
a. Präventionsfahrplan erstellen	
b. Feedbackbogen entwickeln	
c. Maßnahmen und Sanktionskatalog überarbeiten	

Projektplan

Thema – Konzeption: _____

Projektverantwortlicher _____

Zeitraumen _____

WAS	WER	MIT WEM	BIS WANN	Anmerkungen	Erledigt

Datum / Unterschrift Projektverantwortlicher